

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Jeversches Wochenblatt
1900**

176 (31.7.1900)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-494630](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-494630)

Zevelsches Wochenblatt.

Ercheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.
Abonnementspreis pro Quartal 2 M. Alle Postanstalten nehmen
Bestellungen entgegen. — Für die Stababonnenten incl. Fringelohn 2 M.

Nebst der Zeitung

Intentionsgebühr für die Copiezeitung oder deren Ersatz:
für das Herzogthum Oldenburg 10 S., für das Ausland 15 S.
Druck und Verlag von C. L. Metzger & Söhne in Jever.

Zeveländische Nachrichten.

N^o 176.

Dienstag den 31. Juli 1900.

110. Jahrgang.

Erstes Blatt.

Politische Uebersicht.

Berlin, 28. Juli. Die Bremerhavener Kaiserrede nimmt heute das allgemeine Interesse fast ausschließlich in Anspruch, die Ereignisse in China selbst sind für den Augenblick ganz in den Hintergrund gedrängt. Die Kommentare, die der Kaiserrede in den Abendblättern zu Theil werden, stehen begreiflicherweise zum guten Theil unter dem Eindruck, den die eigentümliche Thatsache hervorruft, daß das Wolffsche Telegraphenbureau zunächst eine Fassung der Rede veröffentlichte, welche die schon vorher auf privatem Wege bekannt gewordenen markantesten Sätze nicht enthielt, zwei Stunden später aber eine zweite Fassung folgen ließ, in der die Sätze: „Bardon wird nicht gegeben, Gefangene werden nicht gemacht usw.“ Aufnahme gefunden hatten, allerdings in einer Saksföngung, welche die Deutung nicht ausschließt, daß jene Worte nicht, wie man anfänglich hatte annehmen müssen, ein den deutschen Soldaten gegebener Befehl, sondern eine an ihre Adresse gerichtete Warnung seien in Bezug auf die notorische Grausamkeit der Chinesen, welche weder Bardon zu geben, noch Gefangene zu machen pflegen. Im Uebrigen muß man bei Beurteilung der gestrigen Kaiserrede davon ausgehen, daß es sich hier nicht um eine feierliche, im Weißen Saal gehaltene Thronrede handelt, sondern um eine Ansprache, die der oberste Kriegsherr an seine Kameraden gerichtet hat. Auch der gewöhnliche Sterbliche pflegt bei aufregenden Anlässen oft in schwungvollen Hyperbeln zu reden; da darf es nicht wunder nehmen, wenn der Kaiser in dem Augenblick, wo er seine Soldaten übers Meer in Feindesland schickt, unter dem Eindruck der entsetzlichen Vorgänge, die uns diesen neuartigen Feldzug aufgezwungen haben, eine Sprache spricht, die auch in ihren einzelnen Wendungen das Ungewöhnliche der Situation widerspiegelt, und es wäre thöricht, da jedes einzelne aus dem Zusammenhang gerissene Wort abzuwägen und mit professoraler Genauigkeit kritisch zu untersuchen. Sehr richtig bemerkt die Kreuz-Ztg.:

Das waren die Abschiedsworte, die der Kriegsherr

bewegten Herzens seinen Mannern zurief. Sie werden eben solchen Widerhall gefunden haben, wie einst die Worte des Prinzen Friedrich Karl: „Die Herzen auf zu Gott und die Fäuste auf den Feind!“ unsere Truppen im böhmischen Feldzuge begeisterten!

Man muß bei einer solchen Ansprache, die kein diplomatisches Kunstwerk sein darf, sondern zündend von Herz zu Herzen gehen will, nicht eine wortklaubende Fergliederung vornehmen, sondern sie als Ganzes, durchweht von dem Gefühle eines Kriegsherrn, betrachten, der die braven Söhne seines Landes in ihren schweren Kampf sendet.

Mit allerhöchster Ermächtigung hat der Evangelische Oberkirchenrat die Konsistorien seines Amtsbezirks angewiesen, schleunigst Fürsorge zu treffen, daß nachstehende Fürbitte in das allgemeine Kirchengebet eingeschaltet werde:

„In der schweren Prüfung, die durch ruchlosen Friedensbruch über uns gekommen ist, bitten wir Dich, Allbarmerherziger Gott und Vater, tröste die Betrübten, deren Angehörige um des Vaterlandes willen in fernen Lande den Tod erlitten haben. Breite Deine Hand über die, welche um ihres christlichen Glaubens willen verfolgt sind, Recht und Gerechtigkeit aufzurichten unter den Frevlern, mache ihre Hand sieghaft und führe sie uns heim mit einem ehrenhaften Frieden.“

Von dem heute früh mit dem Dampfer Darmstadt zugleich in Colombo auf Ceylon eingetroffenen Dampfer Wittekind mit den beiden Seebataillonen an Bord wird aus Colombo telegraphiert:

Die Temperatur war seit dem Verlassen des Suezkanals überaus heiß. Auf dem Indischen Ozean herrschte beständig ein für die Fahrt recht ungünstiger, stürmischer Südwestmonsun. Hier wurde kurze Rast gemacht. Es wurde das notwendige Wasser eingenommen und der Proviantvorrat ergänzt. Die nächste Station wird in Singapur gemacht werden. An Bord des Wittekind befinden sich Alles wohl; die Stimmung der Expeditionstruppen ist vorzüglich.

Die Unruhen in China.

Nach dem am Sonnabend erfolgten Abzug der 3 Dampfer Batavia, Dresden und Halle schwimmen jetzt zwischen Deutschland und China 9 Kriegsschiffe, die Brandenburg-Division nebst Hela, Panzerkreuzer Fürst Bismarck, die Kanonenboote Tiger und Luchs, sowie der kleine Kreuzer Bussard, die Transportdampfer Frankfurt und Wittekind mit der Marine-Infanterie und die 3 am Sonnabend abgegangenen Dampfer. Das sind zusammen 14 Schiffe, zu denen heute noch 4, das Lazarethschiff Gera und die 3 Hochsee-Torpedoboote S 90, S 91 und S 92 treten. Verfolgt man die Abgangs- und Fahrzeiten der einzelnen Schiffe, so ergibt sich, daß die beiden modernsten Vertreter der Kriegsschiffe und Handelsdampfer (der Panzerkreuzer Fürst Bismarck und der Postdampfer Frankfurt) in ihren Leistungen etwa gleichen Schritt halten. Fürst Bismarck ist am 30. Juni aus Kiel, Frankfurt am 3. Juli morgens um 4 Uhr aus Wilhelmshaven abgegangen. Bismarck traf mit einem Tag Vorprung in Port Said an und hat diesen auch bis Colombo zu behaupten vermocht — ein glänzendes Zeugnis für diese erste Reise, die der Panzerkreuzer unternimmt. Uebrigens hält sich auch die Panzerdivision sehr tapfer. Sie hat am 11. Juli am späten Vormittag die Rede von Wilhelmshaven verlassen und ist am 26. Juli in Port Said eingetroffen. (W. Z.)

Die Frage nach dem Schicksal der Fremden in Peking ist noch immer nicht bündig zu beantworten. Zum dritten Male wird jetzt behauptet, daß kein Fremder in Peking mehr anwesend sei, ob ermordet oder entkommen, sei unbekannt. Wir lassen die am Sonntag eingelaufenen Nachrichten folgen:

London, 28. Juli. Daily Mail meldet aus Schanghai von heute: Die Blätter in Schanghai veröffentlichen die Mitteilung eines einflußreichen Bankiers, der nahe bei der britischen Gesandtschaft in Peking wohnte. Derselbe verließ Peking am 7. Juli und traf in Schanghai am 25. Juli ein. Bei seinem Weggang waren die Gesandtschaften zerstört und alle Europäer verschwunden. Er kann nicht bestimmt sagen, ob Er ermordet seien oder nicht.

Brüssel, 28. Juli. Der belgische Konsul in Schang-

Dohlenau.

Novelle von Georg Freiherrn von Dyhern.

(Fortsetzung.)

„Fürchte nichts, Mutter,“ entgegnete Amalie, „das wäre das Letzte, das allerletzte; ich müßte Schiffbruch gelitten haben, und das Leben verachten, sollte ich zu diesem Rettungsanker greifen. Nein, ich will in der Sonne bleiben, ich brauche sie nicht zu scheuen.“

Und wieder wandte sie sich, um in den Spiegel zu schauen.

„Können diese Augen bezaubern? kann diese Schönheit eine Macht sein, die mich heraushebt über andere, in eine Spähre, wohin ich gehöre?“

Sie schloß ihre Augen, ihre langen, aufwärts gebogenen Wimpern lagen auf den Wangen. Sie sann und sann. Ein Roman nach dem andern zog durch ihren Kopf; sie hatte trotz des Verbotes in der Pension viel gelesen, französische Bücher verschlungen, aber sie zuckte verächtlich die Achseln.

„Hingelipinnste müßiger Träumer, eine Welt der phantastischen Ideen! Die Wirklichkeit, das Leben, das sind die Worte, die allein Wert haben. Nicht die Schwärmeret, nicht die manderleht verschlungenen Gewebe eines dichten Genies, nein, die Klugheit, die Ueberlegung, die Ueberlegenheit — sei meine Lösung! Mit offenem Blick durch die Menschen gehen, ihre Schwächen sehen und benutzen. Und die Pension war eine gute Schule für mich! Da lernte ich auch Charaktere kennen und behandeln, ein buntes Hele-Mele war da zusammen, lustige und langweilige, einfältige und überspannte Mädchen, aber keine einzige hat sich meinem Einfluß entzogen. Und auch die Lehrerinnen waren auf meiner Seite, war

ich doch fleißig und lernte mit brennender Begier, immer mehr und mehr zu wissen.“

„Ich werde die Nacht in diesem Stuhl bleiben,“ bemerkte sie ihrer Mutter, die ermüdet zur Ruhe ging — „ich vermissen den Schlaf nicht, wenn er sich nicht einstellt, und wenn ich schlafen will, werde ich so lange still sitzen, bis ich ihn zwingen zu erscheinen, werde meinen Gedanken gebieten zu schweigen; denn das Denken ist's, das uns die Ruhe der Nacht stört.“

Sie küßte ihre Mutter auf die Stirn, Marianne auf den Mund und blieb allein. Die beiden begaben sich in Martha's Zimmer, das als Schlafgemach hergerichtet war, allerdings nur für zwei Personen. Sie waren so mittellos, daß sie sich die Ausgabe für ein drittes Bett nicht gestatten durften.

Die bleiche Amalie blieb allein zurück. Kein Schauer berührte sie im Stuhl des Toten, furchtlos war ihr starker Geist, sie dachte nach; dann saß sie unbeweglich und harrete auf den Schlummer. Und es schien, als ob er gehorche und dieses schöne Wesen gern auf ihr Gebot in seine weichen Arme schlüge. Er kam traumlos und friedlich und stärke, wie er nicht Johanna und Marianne zu teil ward, die sich ihm willig hingaben.

Das Mondlicht floß durch ihr süßes Haar und über ihr weißes Antlitz. Es erweckte sie nicht, es erzählte ihr nicht von dem armen, vereinsamten Manne, der hier Jahr aus Jahr ein gefesselt ohne eine Idee der endlosen Zeit, die er traumbegeben lebte, die er nur mit seinem fünffachen tonlosen Ja und dem traurigen rührenden Ruf: „Das Kind!“ unterbrach.

Am nächsten Morgen erwachte Amalie zuerst, sie richtete sich bleich auf, um nach der Uhr zu sehen. Sie war nicht ermüdet, das köstlichste Daunenlager hatte ihrem jungen, kräftigen Körper nicht mehr Stärkung, keine süßere Ruhe bieten können, als der unbequeme Stuhl. Ohne jenen Uebergang des Halbchlafes, des bewußten Schlummers,

öffnete sie stets die Augen und schüttelte mit einem Male die Mattigkeit ab. Man konnte sie zu jeder Stunde der Nacht wecken, immer erwachte sie im vollen Besitz ihrer Geisteskräfte und hatte nicht nötig sich zu besinnen.

Ihr Blick fiel auf das Bild ihrer Mutter ihr gegenüber in der Fensterschwelle. Es war ein hübsches Papiersbild mit einigen Verzeichnungen, etwas steif, doch ein sehr äynlich gewesen.

„Sie war schön, meine Mutter, dies Bild sagt es mir,“ dachte Amalie; „sie hätte glücklich sein können, wenn sie es verstanden hätte, ihr Herz zu beherrschen, die Vernunft über die Leidenschaft siegen zu lassen. Diese Schönheit ist hinweggewischt von tausend Thränen, trüben Nachtwachen, Gewissensbissen, Entbehrungen; sie wurde die Quelle ihres Glendes. Arme, geliebte Mutter — warnendes Beispiel für mich! und doch, sie war arm; hätte sie sich verkaufen sollen an einen reichen Mann, den sie nicht liebte? Kann äußerer Glanz unbefriedigte Sehnsucht, Einsamkeit und Vere der heißen Herzen aufwiegen?“

Es sind seltsame Fragen, die das junge Mädchen sich stellt, Reflexionen, die sonst nicht den Kopf der Jugend und der Schönheit zu beunruhigen pflegen.

„Bah,“ fuhr sie fort, sich erhebend, die Locken zurückwerfend, die Oberlippe verächtlich verzehrend — „das Herz ist ein Narr, ich glaube nicht an das Herz, hier ist alles!“

Sie deutete auf die Stirn.

Sie zog eine kleine Kaffeemaschine von Blech hervor, entzündete die Spiritusflamme und stand unbeweglich, das Ueberkochen des Wassers erwartend. Dann legte sie ein weißes Tuch über den alten Tisch und rief ihre Mutter und Schwester. Es war ein trauriges wortreiches Frühstück, jedes mit seinen Gedanken beschäftigt.

Der Postbote brachte die Zeitung. Amalie hatte sie erwartet, eilte an das Fenster und begann zu lesen. Viel-

hai meldet von heute, der Taotai Scheng habe ihm mitgeteilt, daß alle Missionare in Baotingfu ermordet, daß die belgischen Missionare in der Ostmongolei aber wohlbehalten seien. Weiter habe Scheng erklärt, daß die Regierung, falls die Verbündeten auf Peking marschieren sollten, möglicherweise nach Hingangfu flüchten werde.

Newyork, 28. Juli. Wie dem Newyork World aus Washington gemeldet wird, soll die Depesche des amerikanischen Gesandten in Peking, Conger, eine Fälschung sein. Das Staatsdepartement, heißt es weiter, besitze den absoluten Beweis, daß die betreffende Depesche von Scheng und Yuan-schi-lai diffamiert worden sei.

Die Newyork Tribune veröffentlicht eine Depesche aus Schanghai vom 27. Juli, welche folgendemachen lautet: „Peking berichtet, Gesandten leben, ihre Sicherheit gewährleistet. Einzug verbündeten Streitkräfte Peking unnötig. Si-Hung-Schang.“

Hongkong, 28. Juli. Der italienische Konsul ersuchte, um die Zuverlässigkeit der Versicherungen der Chinesen bezüglich der Sicherheit der Gesandtschaften zu erproben, den stellvertretenden Vize-König von Canton, sich mit dem italienischen Gesandten in Peking in Verbindung zu setzen und von demselben die Antwort auf eine Anfrage in einer Angelegenheit zu erlangen, die nur dem Gesandten und ihm (dem Konsul) betrafen sei. Der Vizekönig erwiderte, er könne dem Gesandten nicht Folge leisten, da es über sein Vermögen gebe, denn alle Botschaften aus Peking würden auf geheimen Wegen erlangt und der Gouverneur von Schantung sei der Vermittler.

Washington, 28. Juli. Ein Telegramm des amerikanischen Konsuls in Tschifu, Fowler, vom 26. Juli um Mitternacht besagt: Heute früh richtete ich auf Verlangen der verbündeten Admirale ein Telegramm an den Gouverneur von Schantung, in welchem ich ihm den Wunsch der Admirale mitteilte, von den Gesandten in Peking selbst Nachricht zu erhalten. Der Gouverneur antwortet jetzt: „Ich habe heute ein Dekret des Kaisers von China, das besagt, die Gesandtschaften seien wohl und würden mit Lebensmitteln versehen. Ich bin überzeugt, daß die Gesandten außer Verdrängnis sind und bitte Sie, diese vorläufige Mitteilung an die Admirale gelangen zu lassen. Gezeichnet Yuan-schi-lai, Gouverneur.“

Petersburg, 28. Juli. Dem Generalstabe zugegangene Nachrichten vom heutigen Tage besagen: General Niedeckler meldet telegraphisch aus Strjatsk vom 27. d. Mts.: Das Detachement des Obersten Schwerin ist zur Verstärkung der Garnison von Blagowestsk entandt worden. Heute Nachmittag brannte es in dem Drie Woche gegenüber der Station Ignaschino am Amur. Die Bevölkerung floh. In Woche blieb ein russischer Posten. — Oberst Flug telegraphiert aus Tientsin: In dem Gefechte bei Tientsin am 13. d. Mts. wurden 6 Offiziere, darunter ein Oberleutnant und 22 Soldaten, getötet, 126 Soldaten wurden schwer verwundet.

Der Krieg in Südafrika.

London, 28. Juli. Eine Depesche des Feldmarschalls Roberts aus Pretoria vom 27. Juli besagt: French und Hutton setzten die Verfolgung des Feindes am 25. Juli fort. Der letztere übertritt den Niphants-Fluß und konnte Middelburg sehen sowie den Feind, der sich in einer Entfernung von 7 Meilen in großer Unordnung

stehende Stellungen fand sie ausgesprochen, doch sie war oft von der ganzen Fassung derselben abgelenkt. Erzählerinnen, Gesellschafterinnen wurden gesucht mit dünnen, möglichst wenigen Worten. Sie verlangte mehr, sie wollte aus diesen Gesuchen auf den Charakter des Suchenden schließen; sie prüfte genau den Styl und die ganze Art der Annoncen. Endlich legte sie das Blatt aus der Hand. „Warten wir,“ sagte sie.

Und sie wartete volle acht Tage, dann eines Morgens reichte Amalie stumm und mit einer fast unnatürlichen Ruhe, die dem dämonischen Witz ihrer Augen und dem tiefen Aufatmen völlig widersprach, die Zeitung, mit dem Finger auf eine gesperret gedruckte Stelle deutend, ihrer Mutter.

Johanna las laut:

„Für meine einzige Tochter suche ich auf ein Jahr eine Gesellschafterin, die neben Kenntnis der Musik und der Sprachen ein empfehlendes Klavierspielen haben und einer guten Familie angehören muß. — Graf v. Dohlenau.“

Jetzt stieß Amalie einen leisen, zischenden Ruf aus und umarmte stützend ihre Mutter, die nicht begriff, was alles das solle, woher die Freude ihrer Tochter komme.

„Ich verstehe Dich nicht, mein Kind,“ sagte sie fragend. „Du kannst doch unmöglich die Absicht haben, Dich zu dieser Stellung zu melden. Wie würde mein Oheim Dich in sein Haus nehmen, nie.“

In triumphierendem Tone antwortete Amalie: „Gewiß habe ich diese Absicht, Mutter; o, das Geschick kommt mir wunderbar zu Hilfe. Ein Jahr, ein ganzes Jahr werde ich in diesem Hause sein, dreihundertundfünfundsechzig volle Tage Zeit haben, meine Pläne auszuführen. In einem Jahre wird meines Großvaters Satz in der Abnen-grust zu Dohlenau stehen, das schwöre ich Dir, Mutter, und Du wirst aufgehört haben, die arme Verlorene zu sein.“

(Fortsetzung folgt.)

längs dem Wege nördlich von der Eisenbahnlinie zurückzog, welcher durch Reiter und Wagen auf mehrere Meilen verperft war. Es war unmöglich, den Feind dann weiter zu verfolgen, da der Rest der Truppenmacht noch westlich vom Niphants-Fluß stand und der Regen in Strömen floß. Der Regen dauerte die ganze Nacht an, mit beständigem Ostwind. Unter den Reutieren und den Ochsen ist die Sterblichkeit groß, die Haltung der Mannschaften ist vorzüglich. Hunter besetzte Fouriesburg, wo er die Gattin des Präsidenten Steyn und mehrere britische Besatzung antraf. Broadwood überwachte noch Christian Dewet, der mehrere hohe Hügel in der Nähe von Keigsburg, 7 Meilen südlich vom Vaal, besetzte. R. Dewet, ein junger Vender Christians, ergab sich, Methuen rückt nach Potchefstroom vor.

London, 28. Juli. Die Abendblätter veröffentlichen folgende Depesche aus Kapstadt vom 27. Juli: Dewet hat sich erboten, sich zu ergeben unter der Bedingung, daß es seinen Mannschaften gestattet werde, unbelästigt nach ihrem Wohnort zurückzukehren. Roberts weigerte sich auf ein derartiges Anerbieten einzugehen und verlangte, daß sich Dewet bedingungslos ergebe.

Die Ermordung des Königs von Italien.

Verer, 30. Juli.

Heute früh hat der elektrische Draht die ergreifende Kunde gebracht, daß der ritterliche König Humbert von Italien am gestrigen Sonntag durch die Hand eines gemeinen Mordmörders gefallen ist. Nach der Meldung des Wolffschen Bureaus, die wir schon durch Extrablätter verbreitet haben, war der König gestern auf einem Turnfeste in Monza in der Provinz Mailand, wo die königliche Familie ein Schloß besitzt, auf dem besonders der König sich im Sommer gerne längere Zeit aufhielt. Monza ist die einstige Residenz der lombardischen Könige, jetzt ist es eine hervorragende Fabrikstadt mit bedeutender Seidenindustrie und Hutfabrikation; sie zählt 17 000 Einwohner. Nach dem Telegramm wurde der König nach der Preisverteilung beim Wettturnen um 10^{1/2} Uhr abends, als er seinen Wagen bestieg, von drei Schüssen getroffen, der eine war ins Herz gegangen und führte nach einer Stunde den Tod des Königs herbei. Der Mörder heißt Angelo Bressi und ist nach der ersten Nachricht aus Prato in der Provinz Toscana. Das Schœufal, welches beim Zuge vom Volke getötet worden wäre, ist dingestig gemacht worden und soll in frecher Weise sich als Thäter bekannt haben.

Ueber die Beweggründe zur That ist bis zur Stunde nichts berichtet worden. Es ist anzunehmen, daß man es hier wieder mit einem jener Verworfenen zu thun hat, die sich zur Partei der Anarchisten bekennen, auf deren Fahne das Lösungswort „Tod den Herrschern!“ geschrieben steht und die von den Hochschönen abzuschnütern ein vergebliches Bemühen der Sozialisten ist. Der Mörder des Königs Humbert ist ohne Zweifel ein ebenso verblendeter Fanatiker wie sein Landsmann Lucchini, der die Kaiserin von Oesterreich ermordete und in einem Schweizer Gefängnisse sich — schandhafter Weise — noch des Lebens erfreut.

Diese neue Mordthat, die überall den größten Abscheu erregt, hat einen Mann gefordert, der nach zahlreichen Zeugnissen aus seinem Lande als Fürst wie als Mensch die der allgemeinsten Wertschätzung erfreute. König Humbert wurde geboren am 14. März 1844, vermählte sich am 22. April 1868 mit der Herzogin Margarete Maria Theresia von Genoa und übernahm die Regierung am 9. Januar 1878. Der König regierte streng konstitutionell, er wickelte stets auf größte Sparsamkeit in der Regierung hin und suchte seinem Lande auch dadurch die Segnungen des Friedens zu erhalten, daß er im Jahre 1883 dem Dreilund — Italien, Oesterreich, Deutschland — mit begründete und stets treu zu demselben hielt. Er hat sich allen Verlockungen zum Eroberer unerschütterlich als ein Freund des deutschen Reiches bekannt, die deutsche Kaiserfamilie und die italienische Königsfamilie waren durch das Band der Freundschaft stets innig verbunden. Das Familienleben im italienischen Königshause ist nach den zahlreichen Epitoden, die im Laufe der Jahre bekannt wurden, ein äußerst glückliches gewesen; die schöne Königin Margarete, jetzt 49 Jahre alt, wurde immer gleich wie der König im Volke hoch verehrt. Die Regierung geht auf den einzigen Sohn des Königspaares, Viktor Emanuel, über. Derselbe ist am 11. November 1869 geboren und mit einer Prinzessin von Montenegro vermählt. Möge der neue König dem uns verbündeten Königreiche wie sein Vater ein Herrscher nach dem Wunsch seines Landes und nicht weniger ein treues Mitglied des uns den Frieden Europas verdienten Dreilundes sein!

Korrespondenzen.

F. Zeven, 30. Juli. Das Schützenfest liegt hinter uns — vielen zur Freude, manchem vielleicht zum Kummer. Der Besuch am gestrigen, letzten Tage war sehr gut, wurden doch 3699 Eintrittskarten verkauft. Im vergangenen Jahre war die Zahl allerdings etwas größer, sie be-

trug 3749, 50 mehr als gestern. Neben den Eintrittsgeld zahlenden Personen war eine ungeheure Menge Kinder auf dem Festplatze; man versichert, auf einen Erwachsenen seien drei Kinder zu rechnen, was in Rücksicht auf das beängstigende Gedränge, welches oftmals in der luftigen Zelthalle herrschte, glaubhaft erscheint. Das Wetter war schön, aber unsicher, und nach wiederholten zaghaften Versuchen öffnete sich denn auch gegen 9 Uhr die Schleusen des Himmels derart, daß in einer halben Stunde das Feld einem Sumpfe gleich. Ganz unvermittelt begann es so stark zu regnen, daß die Tausende in größter Hast ein schützendes Dach zu erreichen suchten. „Alles rennet, rettet, flüchtet“ in die Buden, auf die Karussells, in den Schützenhof, in den Musikpavillon, andere eilen in der Verwirrung auf der Gasse der Stadt zu, viele ohne Regenschirm. Als nach einer Stunde der Regen aufhörte, drängte sich zahlloses Volk in dichtem Knäuel vom aufgeweichten Platze herunter, um das gemüthlichere Heim zu erreichen. Durch große Wasserlachen und tiefen Dreck ging es in wirrem Durcheinander: schreiende Kinder, rücksichtslos dreinschreitende Kinderwagenführer, kreisende junge Mädchen im schönsten Sonntagsstaat und junge Leute mit ihren mehr oder weniger gelungenen Wigen — es war ein urkomisches Bild. Manche Schöne wird heute mit traurigem Blicke ihre Garderobe gemutet haben. Doch auch den Marktbesuchern wird der Regenfall noch Schaden zugefügt haben, wenn auch das Leben auf dem Festplatze kein vorzeitiges Ende fand, denn noch um die dritte Stunde dröhnte der ohrenbetäubende Lärm bis in die Stadt, so daß man aus leichtem Schlummer erweckt wurde. Der Schützenverein aber kann auch in diesem Jahre mit seinem Feste zufrieden sein.

L Die zweite Sonderfahrt nach Helgoland wird Sonntag den 5. August mit dem Salon-Schnelldampfer Prinzessin Heinrich von Wilhelmshaven aus stattfinden. Auch zu dieser Sommerfahrt werden wie zu der ersten von Oldenburg, Barel, Zeven, Kastebe und Sande direkte Rückfahrarten nach Helgoland einschließlich Eisenbahnfahrt ausgegeben. Kinder im Alter zwischen 5 und 10 Jahren zahlen halbe Preise.

¶ Barel, 29. Juli. Der Bischof von Münster besuchte in der vergangenen Woche die hiesige katholische Gemeinde und firmte 30 Kinder; unter Glockengeläute zog er vom Bahnhof nach der Wohnung des Pfarrers und Glockengeläute begleitete ihn am Abschiedstage zum Bahnhofs- und Wäldstet und war der Streeter Hof heute das Ziel vieler Barel. Das Fest nimmt einen sehr guten Verlauf. — Morgen beginnt an den hiesigen höheren Schulen der Unterricht wieder. — Das Barel Holz war heute einmal wieder ungemein bejocht von Auswärtigen, besonders aus Wilhelmshaven. Die Barel sind um ihren Hochwald, in unmittelbarer Nähe der Stadt zu beneiden, keine Stadt in Oldenburg kann sich in dieser Beziehung mit Barel messen.

*** Oldenburg, 28. Juli.** Die Beamten der Oldenburgischen Eisenbahnen, die alljährlich einen Ausflug unternehmen, werden denselben auch in diesem Jahre veranstalten, nachdem ihnen von der Eisenbahndirektion ein Sonderzug zugefagt wurde. In der vor einigen Tagen anberaumten Vorbesprechung in dieser Angelegenheit wurde als Festort Wilhelmshaven gewählt und als Tag der Fahrt der 18. August festgesetzt.

—* Oldenburger Landesauschuss des Flottenvereins. Bei der hiesigen Geschäftsstelle des Landesauschusses sind von dem umgebildeten Bezirksauschuss in Birkenfeld gestern 900 neue Mitglieder angemeldet. (S. A.)

*** Wilhelmshaven, 27. Juli.** Am 5. und 19. August sowie am 2. und 16. September d. J. wird folgender Sonderperrenzug zu ermäßigten Fahrpreisen von Wilhelmshaven nach Zeven, zu Ausflügen nach Upjever sehr geeignet, gefahren: Wilhelmshaven Abf. 2.04 nachm., Bant ab 2.09 nachm., Sande ab 2.16 nachm., Heidmühle ab 2.49 nachm., Zeven ab 2.58 nachm. Zu diesem Sonderzuge, der auf allen Stationen anhält, werden von Wilhelmshaven und Bant Fahrkarten 2. und 3. Klasse zum Preise der einfachen Fahrt nach Heidmühle, Upjever und Zeven ausgegeben, welche zur Rückfahrt mit den um 7.25 und 10.04 abends von Zeven abfahrenden, planmäßigen Zügen an demselben Tage Gültigkeit haben. — Das Wilt ein havener und Banter Publikum wird der Oldenb. Eisenbahndirektion für Einlegung dieser ermäßigten Sonntagszüge, die einen bequemen und billigen Sonntagsausflug nach dem herrlichen Forst Upjever ermöglichen, gewiß aufrichtig dankbar sein. (W. T.)

Vermischtes.

*** Hoya, 27. Juli.** Die wilde Sau. Vor längerer Zeit wurde in einem Nachbarorte die Nachricht verbreitet, daß in einem von Niederholz bewachsenen Gelände eine wilde Sau liege. Darauf hin wurde die ganze waffenfähige Mannschaft allerorts und rückte unter Leitung eines Jägers „zur Sauhay“ aus. Die Treiber und die mitgebrachten Hunde stürzten auch bald den Schwarzfittel auf, und wahl 16 Fenerschlinde entluden sich auf ihn. Das Schwein brach im Feuer zusammen und mit wildem Hallo stürmten die glücklichen Schützen darauf los. Das tote Schwein wurde auf zwei Fuhsrenstämmchen gelegt

und mit Bierreis und Eichenlaub bekränzt im Triumph nach dem Wirtshause getragen. Hier richteten sachkundige Hände es zurecht und des Abends gab es eine Wilschweinemahlzeit, zu der das ganze Dorf eingeladen worden war. Man amüsierte sich prächtig, und mancher guter Trunk wurde gethan. Die ältesten Leute erinnerten sich nicht, jemals so vergnügt gewesen zu sein. Als sie das Schwein rageloh verzehrt hatten, kam der alte Holzschuhmacher Meyer zur Thür herein und machte große Augen, als er die Tafelrunde sah. „Süh, Holzschuhmacher, Du kommst webber to late, wenn't Drei regn't denn heft Du jümmer keenen Käpel!“ tönte es ihm entgegen. Und nun erzählte man ihm die Schweinejagdgeschichte. Unser Holzschuhmacher wurde ganz hellhörig. Er fragte alle Einzelheiten nach, brach zuletzt in die Worte aus: „Kimmers un Lie, denn heppt Zi mine ole swarte Söge upsteten. De is mi vandage wegololen!“ Und so wars.

*** Aus Thüringen, 27. Juli.** Der Herzog von Meiningen hat den nach China abgehenden Mannschaften des 32. und 95. Infanterie-Regiments ein hübsches Taschengeld auszahlen lassen, und zwar jedem Unteroffizier 100, jedem Musketier 50 Mk.

*** Newyork, 27. Juli.** Der Dampfer des Norddeutschen Lloyd Main wurde geboben.

*** Karte des Kriegsschauplatzes der deutschen Truppen in China.** 1:1000000. Von Paul Langhans. Mit Begleitworten: Deutsche Interessen und deutsche Streitkräfte in China. Gotha, Justus Perthes. Preis 1 Mark. — Im Augenblick der Einschiffung des deutsch-chinesischen Expeditionskorps in Bremerhaven legt der bekannte Kriegskartograph Prof. Paul Langhans dem deutschen Volk eine Spezialkarte zum Verfolg der bevorstehenden Operationen der deutschen Truppen auf chinesischem Boden vor. Während desselben Verfassers weitverbreitete Politisch-militärische Karte von Ostasien ein Bild des gesamten ostasiatischen Kriegstheaters entwirft, hat die vorliegende neue Karte den ausgesprochenen Zweck, den Verfolg des Vorgehens der deutschen Truppen im Einzelnen zu ermöglichen. Und dazu eignet sich Prof. Langhans neue Karte wie keine andere: sie zeigt das gesamte engere deutsche Interessengebiet Chinas und die gegebenen 3 Anmarschlinien der deutschen Truppen auf Peking (von Schanghai, Taku und Kauchow aus) in einem so großen Maßstabe wie überhaupt keine andere deutsche Karte. Alle bisher von den Deutschen gelieferten Gesetze sind eingetragenen, den Weg der Vorgehens lassen die geplünderten und niedergebrannten Missionenstationen erkennen, die Lageplätze der Kriegsschiffe kennzeichnen die schwerbedrohten Punkte der Küste mit ihren Europäerkolonien. Die Begleitworte stellen die deutschen Interessen jeglicher Art und die zu ihrem Schutze vorhandenen deutschen Truppen ausführlich einander gegenüber. Jedem Deutschen — vor allem natürlich jedem Angehörigen und Bekannten der Verteidiger deutscher Ehre in China — dürfte die neue Spezialkarte des Kriegsschauplatzes unserer wackeren Truppen unentbehrlich sein.

Neueste Nachrichten.

Schanghai, 28. Juli. In Hu-schou in der Nähe von Hangschou sind neun englische Missionare ermordet worden.

Songtung, 28. Juli. In den Briefen, die hier aus Wu-sichou eingetroffen sind wird gemeldet, daß in der Stadt fremdenfeindliche Plakate angehängt worden sind. — Kanton ist ruhig.

Tosio, 28. Juli. Einem heute hier aus Schanghai eingetroffenen Telegramm zufolge verlautet dort, daß die fremden Missionare und eingeborenen Christen bei Pao-tung von den Bogern am 8. Juli angegriffen wurden. Ein fremder Arzt (dessen Nationalität unbekannt ist), sowie über 2000 eingeborene Christen wurden niedergemetzelt und alle ihre Häuser zerstört. Weiter heißt es, daß der chinesische General Ai-hohleh, der jetzt nach Peking marschiert, den unter seinem Kommando stehenden Soldaten den Befehl gegeben habe, alle Christen, die sie antreffen, zu töten. Ein französischer Vater und 2000 bis 3000 eingeborene Christen seien bereits von ihnen niedergemetzelt worden. Man befürchtet jetzt allgemein, daß durch die Ankunft dieses chinesischen Generals mit seinen Soldaten in Peking die Gefahr noch gesteigert und die Lage sich dort noch kritischer gestalten werde.

London, 29. Juli. Dem Reuterschen Bureau wird aus Brugspruit vom 28. d. Mts. gemeldet: French besetzte Mittelburg. Polcarew kam mit der Gardebrigade hier an.

London, 29. Juli. Eine Depesche des Feldmarschalls Roberts vom 28. Juli besagt, daß, wie Buller berichtet, der Posten an der Station Matlaage in der Nacht vom 26. Juli zweimal angegriffen, der Feind aber zurückgetrieben wurde, ohne Schaden angerichtet zu haben. Des Weiteren antwortet Roberts auf die Anfrage des Kriegsamt's, ob der Zug mit Walliser Jüsilieren, der kürzlich von den Buren erobert wurde, derselbe sei, wie der Zug, über dessen Eroberung seitens der Buren schon früher eine Meldung eingelaufen war, in dem sich aber angeblich Hochländer befanden hatten. Roberts teilt nun mit, daß nur

ein Zug und zwar in der Nacht vom 21. Juli zwischen Kroonstad und dem Baal erobert worden sei. Er habe Vorräte geführt und sei von 2 Offizieren und 100 Mann Walliser Jüsilieren begleitet gewesen.

Telephonische Berichterstattung.

Rom, 30. Juli. Diese Nacht um 2 Uhr berief der Ministerpräsident den Ministerrat, um 7 Uhr früh reiste der Ministerpräsident mit dem Vizepräsidenten nach Monza, um die Urkunde über den Tod des Königs aufzunehmen.

Ciudad Real (Spanien), 30. Juli. In einer Kohlengrube von Porcojo de los Montes riß das Seil des Förderkorbes. 6 Arbeiter wurden getötet, 7 verwundet.

Newyork, 30. Juli. In Washington ist von Shanghai die Nachricht eingegangen, daß Lihungtschang ein vom 27. Juli datiertes Edikt erhalten habe, worin erklärt wird, daß die chinesische Regierung beabsichtige, die fremden Minister (die Gesandten) als Geiseln zurückzuhalten. Gleichzeitig sei Lihungtschang der Befehl gegeben worden, eiligt nach Peking zu kommen, um den Oberbefehl über die kaiserlichen Truppen gegen die fremden Truppen zu übernehmen.

Berlin, 30. Juli. Wolffs Bureau meldet: Der deutsche Konsul in Tientsin telegraphiert unterm 26.: Der deutsche Gesandtschaftssekretär in Peking, Below, schreibt vom 21.: Ich danke für die Nachricht vom 19. Cordes befindet sich befriedigend, die übrigen Mitglieder der Gesandtschaft sind wohllauf. Das Detachement hat 10 Tote und 14 Verwundete. Die Häuser der Gesandtschaften sind durch Geschützfeuer stark beschädigt und werden von uns gehalten. Seit dem 16. Juli ist der Angriff der chinesischen Truppen auf uns eingestellt. Schleunigstes Vorrücken der Entsatztruppe ist dringend notwendig. Gutem Vernehmen nach ist die Leiche Ketteles von der chinesischen Regierung geborgen.

Rom, 30. Juli. Den Mättern zufolge steht der Name des Mörders des Königs, über den noch nichts Näheres bekannt ist, nicht auf der Liste der gefährlichen Anarchisten.

Der nunmehrige König Viktor Emanuel befindet sich mit seiner Gemahlin auf einer Orientreise auf der Yacht Wela.

Monza, 30. Juli. Der Mörder Bressi erklärte, er sei Anarchist und habe keine Mitschuldigen. Er komme aus Amerika und sei seit dem 27. Juli hier.

Kapstadt, 30. Juli. General Prinsloo ergab sich bei Fouriesburg mit 5000 Buren bedingungslos.

Marktberichte.

Neuß, 30. Juli. (Telegr.) Viehmarkt. Aufgetrieben waren 51 Stück Rindvieh, darunter waren — Ochsen und 51 Kühe. Preise per 50 Kilo (Schlachtgewicht) 1. Dual. 63 Mk., 2. Dual. 58 Mk., 3. Dual. 54 Mk. Rachen: Oldenburgische, hollsteinische und rheinländische. Handel: ruhig.

Laval-Wäsche gibt an-bauernben-tieschwarz. Glanz.
Fabr.: Gebr. Meyer, Ricklinger-Hannover.

Obrigkeittliche Bekanntmachungen.

Ober-Postdirektion.

Die Postverbindungen vom Festlande nach den Nordsee-Inseln Vorkum, Juist, Nordberney, Baltrum, Langeoog, Spiekeroog und Wangeroog gestalten sich in der Zeit vom 1. bis einschließlich 16. August wie folgt:

| I. Nach Vorkum. | | | |
|--|---|-----------------------------|-------------------|
| 1. Von Leer nach Vorkum mittels Dampfschiffs in etwa 4 Stunden: | | | |
| | am 1. und 5. August 8 ¹⁵ v.m., | am 2. 4 ¹⁵ n.m., | |
| | am 3., 6.—16. August 3 n.m. | | |
| 2. Von Emden nach Vorkum mittels Dampfschiffs in etwa 3 Stunden: | | | |
| 1. August | 9 v.m., | 3 ³⁰ n.m., | |
| 2. " | 7 ³⁰ " | 9 v.m., | 3 ³⁰ " |
| 3. " | 9 " | 9 " | 3 ³⁰ " |
| 4. " | 8 " | 9 " | 3 ³⁰ " |
| 5. " | 9 " | 9 " | 3 ³⁰ " |
| 6. " | 9 " | 9 " | 3 ³⁰ " |
| 7. " | 9 " | 9 " | 3 ³⁰ " |
| 8. " | 9 " | 9 " | 3 ³⁰ " |
| 9. " | 9 " | 12 ³⁰ n.m., | 3 ³⁰ " |
| 10. " | 9 " | 9 " | 3 ³⁰ " |
| 11. " | 9 " | 12 ³⁰ " | 3 ³⁰ " |
| 12. " | 9 " | 9 " | 3 ³⁰ " |
| 13. " | 9 " | 9 " | 3 ³⁰ " |
| 14. " | 9 " | 1 ³⁰ " | 3 ³⁰ " |
| 15. " | 9 " | 9 " | 3 ³⁰ " |
| 16. " | 7 ³⁰ " | 9 v.m., | 3 ³⁰ " |

II. Nach Juist.

Von Nordberney nach Juist mittels Dampfschiffs in etwa 1 Stunde:

| | |
|-----------------------------|---------------------------------|
| 1. August 12 mitt., | 8. August 9 ³⁰ v.m., |
| 2. " 12 ⁴⁰ n.m., | 7 ³⁰ n.m., |
| 3. " 1 " | 10 ³⁰ v.m., |
| 4. " 1 ³⁰ " | 10 ⁴⁵ " |
| 5. " 5 " | 11. " 10 ⁴⁵ " |
| 6. " 6 " | 12. " 11 " |
| 7. " 6 ³⁰ v.m., | 13. " 10 ⁴⁵ " |
| 6 ⁴⁵ n.m., | 14. " 11 " |
| 7 ⁴⁵ v.m., | 15. " 11 ⁴⁵ " |
| 6 ⁴⁵ n.m., | 16. " 12 ⁴⁰ n.m. |

III. Nach Nordberney.

Von Nordberney nach Nordberney mittels Dampfschiffs in etwa 1 Stunde:

| |
|--|
| 1. August 6 ³⁰ 7 ⁴⁵ 10 ³⁰ 1 5 ³⁰ 7 |
| 2. " 6 ³⁰ 7 ⁴⁵ 10 ³⁰ 1 5 ³⁰ 7 |
| 3. " 6 ³⁰ 7 ⁴⁵ 10 ³⁰ 1 5 ³⁰ 7 |
| 4. " 6 ³⁰ 7 ⁴⁵ 10 ³⁰ 1 5 ³⁰ 7 |
| 5. " 6 ³⁰ 7 ⁴⁵ 9 ¹⁵ 10 ³⁰ 5 ³⁰ 7 |
| 6. " 6 " 7 ⁴⁵ 10 ³⁰ 3 5 ³⁰ 7 |
| 7. " 6 ³⁰ 7 ⁴⁵ 10 ³⁰ 1 5 ³⁰ 7 |
| 8. " 6 ³⁰ 7 ⁴⁵ 10 ³⁰ 1 5 ³⁰ 7 |
| 9. " 6 ³⁰ 7 ⁴⁵ 10 ³⁰ 1 5 ³⁰ 7 |
| 10. " 6 ³⁰ 7 ⁴⁵ 10 ³⁰ 1 5 ³⁰ 7 |
| 11. " 6 ³⁰ 7 ⁴⁵ 10 ³⁰ 1 5 ³⁰ 7 |
| 12. " 6 ³⁰ 7 ⁴⁵ 9 ¹⁵ 10 ³⁰ 5 ³⁰ 7 |
| 13. " 6 " 7 ⁴⁵ 10 ³⁰ 3 5 ³⁰ 7 |
| 14. " 6 ³⁰ 7 ⁴⁵ 10 ³⁰ 1 5 ³⁰ 7 |
| 15. " 6 ³⁰ 7 ⁴⁵ 10 ³⁰ 1 5 ³⁰ 7 |
| 16. " 6 ³⁰ 7 ⁴⁵ 10 ³⁰ 1 5 ³⁰ 7 |

IV. Nach Baltrum.

Von Dornum (Ostfriesland) nach Baltrum über Neuharmerfel mittels Privat-Personenpost bz. Fährschiffs in etwa 2 Stunden.

Abfahrt des Fährschiffs von Neuharmerfel:

| | |
|---------------------------------|----------------------------------|
| 1. August 2 ⁴⁵ n.m., | 9. August 10 ³⁰ v.m., |
| 2. " 3 ³⁰ " | 10. " 11 ¹⁵ " |
| 3. " 4 " | 11. " 12 mitt., |
| 4. " 4 ³⁰ " | 12. " — " |
| 5. " — " | 13. " 1 ¹⁵ n.m. |
| 6. " 6 ⁴⁵ " | 14. " 2 " |
| 7. " 8 ¹⁵ v.m., | 15. " 2 ³⁰ " |
| 8. " 9 ³⁰ " | 16. " 3 ¹⁵ " |

V. Nach Langeoog.

Von Esens (Ostfriesland) Bf. nach Langeoog über Venkerfel mittels Privat-Personenpost bz. Dampfschiffs in etwa 1 1/2 Stunden. Abfahrt des Dampfers:

| | |
|---------------------------------|---------------------------------|
| 1. August 1 ⁵⁰ n.m., | 9. August 8 ³⁰ v.m., |
| 2. " 2 ³⁰ " | 9 ¹⁵ n.m., |
| 3. " 3 " | 10. " 10 v.m., |
| 4. " 3 ⁴⁰ " | 11. " 10 ⁴⁰ " |
| 5. " 4 ³⁰ " | 12. " 11 ²⁰ " |
| 6. " 5 ⁵⁰ " | 13. " 12 ¹⁰ n.m., |
| 7. " 7 ¹⁰ " | 14. " 1 " |
| 8. " 7 ³⁰ v.m., | 15. " 1 ⁴⁰ " |
| 8 ³⁰ n.m., | 16. " 2 ²⁰ " |

VI. Nach Spiekeroog.

Von Esens (Ostfriesland) Bahnhof nach Spiekeroog über Neuharmerfel mittels Privat-Personenpost bz. Fährschiffs in etwa 2 1/2 Stunden. Abfahrt des Fährschiffs:

| | |
|---------------------------------|-------------------------|
| 1. August 3 ³⁰ n.m., | 9. August 10 v.m., |
| 2. " 4 ⁴⁵ " | 10. " 11 " |
| 3. " 4 ⁴⁵ " | 11. " 12 mitt., |
| 4. " 5 ³⁰ " | 12. " 1 n.m., |
| 5. " 6 " | 13. " 1 ³⁰ " |
| 6. " 7 ³⁰ v.m., | 14. " 2 ¹⁵ " |
| 7. " 8 " | 15. " 3 " |
| 8. " 9 " | 16. " 3 ⁴⁵ " |

VII. Nach Wangeroog und Spiekeroog.

Von Carolinensiel (Harle) nach Wangeroog und Spiekeroog mittels Dampfschiffs in etwa 1 bz. 2 Stunden:

| | |
|---------------------------------|----------------------------------|
| 1. August 3 ²⁵ n.m., | 9. August 10 ³⁰ v.m., |
| 2. " 3 ⁴⁵ " | 10. " 11 ³⁰ " |
| 3. " 4 ³⁰ " | 11. " 12 ¹⁵ n.m., |
| 4. " 5 ¹⁵ " | 12. " 1 " |
| 5. " 6 ¹⁵ " | 13. " 2 ⁵ " |
| 6. " 7 ¹⁵ " | 14. " 2 ³⁰ " |
| 7. " 7 " | 15. " 3 ¹⁵ " |
| 8. " 9 ³⁰ v.m., | 16. " 3 ⁴⁵ " |

Wegen der Verbindungen vom 17. August ab bleibt weitere Bekanntmachung vorbehalten.
Oldenburg (Grzggz.), 17. Juli 1900.

J. B. Trentler.

In Aufgebotsachen betreffend

Kraftloherklärung der Hypothekurkunde über die auf Art. 65 — Soppens — in Abt. III unter Nr. 3 eingetragene Post von 24 000 und 11 875,50 Mk.

ist das Ausschlußurteil heute dahin erlassen, daß die bezeichnete Urkunde für kraftlos erklärt wird.
Jever, 1900 Juli 17.

Großherzogliches Amtsgericht Abt. II.

Versteigerung.

Auf Anordnung des Großherzoglichen Amtsgerichts Abteilung I hier selbst werde ich Dienstag den 31. Juli 1900 vormittags 11^{1/2} Uhr in Jever, Wirtshaus von Metzjengerdes, am Bahnhof, eine Milchkuh gegen Barzahlung versteigern.

S a l b e r s t a d t,
Gerichtsvollzieher in Jever.

Armenfache.

Die Lieferung des Brotes für die Zeit vom 1. August bis 31. Oktober 1900 für das Armen-Arbeitshaus soll vergeben werden.

Gebraucht werden circa 1500 Kilogramm. Bedingungen liegen im Armen-Arbeitshaus aus, wo Offerten bis zum 4. August mittags 12 Uhr abgegeben sind.

Jever, den 28. Juli 1900.

B. Müller, Inspektor.

Brandversicherung für Gebäude.

Die erkannte Brandkassenanlage werde ich bis zum 1. August in meinem Hause heben.

H. Koeniger.

Dienstag den 31. Juli Hebung der Brandkassen-Anlage.

Leitens.

W. C. Carstens, Dept

Hebung der erkannten Brandkassenanlage für Gebäude Sonnabend den 4. August nachmittags 6 Uhr in Haschen Wirtshaus zu Hooftfel.

Hooftfel.

H. Janßen, Dep.

Hebung der Anlage am 2. August nachm. 4 Uhr in Olmanas Wirtshaus zu Wippeleraltenbeld.

M. G. Carlisch.

Hebung der Brandkassenanlage Freitag den 3. August von 7 bis 8 Uhr abends in G. ries Wirtshaus zu Jabenloch.

Fr.-Vorwerk.

H. Janßen.

Privat-Bekanntmachungen.

Fahnen.

**Fertige Oldenburger
sowie Mecklenburger
Wappen,
Fahrentuche**

empfehlen

A. Mendelsohn.

Butter. Eine Partie schöner Grassbutter hat abgegeben G. Iers, Burgstr.

Empfehlen täglich

Lammfleisch

sowie zum Sonntag

fettes Rind- und Kalbfleisch.

Jever.

L. & A. Hoffmann.

**Kohl-, Steckrüben- und
Kohlraabi-Pflanzen**

empfehlen

Jever.

A. Windels.

Neue Emdor Vollheringe St. 10 Fig. Düser.

empfehlen

Kristallzucker, beste ungebläute grobkörnige Ware,

empfehlen

Einen kleinen Rest roten und weißen Kleesamen,

sowie Butzfädiger Grassamen gebe billigt ab.

J. G. Düser.

**Feinsten Einmacheeisig, franz. Weineisig,
Lafeisig empfiehlt**

J. C. Horch.

Suche zum 1. August jeden Tag

100—150 Liter frische Vollmilch

anzukaufen.

Sengwarden.

H. Jähne.

In Auftrag habe ich 2300 ohne Mehren ausgechnittene Strohdoden zu verkaufen.

Schorrens.

H. D. Marks.

Wegen Erkrankung auf sogleich eine Magd, ein

Großknecht oder Tagelöhner gegen hohen Lohn.

Sillenständer Mühlenreife.

B. Denter.

Bersprecher Nr. 4.

Nach Helgoland

2. Sonderfahrt

des Hamburger Salon-Schnelldampfers
„Prinzessin Heinrich“

von
Wilhelmshaven Sonntag den 5. August d. J.

Abfahrt von Jever 5.55 Uhr morgens,

Wilhelmshaven 8^{1/2} „

Ankunft in Jever 12.01 „ abends.

Aufenthalt in Helgoland ca. 5 Stunden.

Fahrpreis für Hin- und Rückfahrt einschl. Eisenbahnfahrt
von Jever nach Wilhelmshaven.

Mk. 7,50 II. Kl. Eisenbahn

Mk. 7,00 III. „

Fahrt auf dem Dampfer

I. Kl.

Fahrtarten-Ausgabe im Vorverkauf bei A. Mendelsohn, Jever,
sowie am Abfahrtstage am Fahrkartenschalter der Eisenbahn.

Nordsee-Linie Hamburg.

Versicherungs-Gesellschaft gegen Viehsterben für das nördl. Zeveland.

Die Distrikt-deputierten werden zur Feststellung der Rechnung Mai 1899 1900 und Feststellung mehrerer Verlustfälle auf Sonnabend den 4. August nachm. 3 Uhr nach Marks Wirtshaus in Warden geladen.

Hornumstel.

F. M. Müller, z. D.

Sengwarden.

Sonntag den 5. August 4 Uhr nachm.

großes Konzert

zum Besten unserer verwundeten Krieger in China, ausgeführt vom Männerchor des Jever- und Kampfgesellschafts Wilhelmshaven, des Männer-Gesangsvereins Harmonia, Sengwarden, des Gesangsvereins gem. Chor Orpheus daselbst und von Mitgliedern der Kapelle des Kaisers 2. Seebattalions.

Entrée 50 Pfg. für Nichtmitglieder.

Nach dem Konzerte

Tanzkränzchen.

Hierzu ladet ergebenst ein

Gerhard Hellmerichs.

Orpheus.

Uebung am 2. August.

D. B.

Herren- u. Damentklub

Carolinensiel.

Nächster Klub Sonntag den 5. August.

Die Direktion.

Von der Reise zurück.

Dr. Peters.

Ich wohne jetzt in meinem
Hause Gottorpstrasse 13.

Oldenburg, 28. Juli.

Dr. Roth.

Suche auf sofort einen jungen Mann für eine
kleine Landwirtschaft.

J. Janßen, Stadtwage.

Zum 1. August ein gewandtes akkurates Dienstmädchen von 17—18 Jahren.

Hooftfel.

Verthold Willms.

Gesucht.

Auf sofort ein Arbeiter.

Jever.

Aug. Windels.

Zu verkaufen. Ein schönes Bullkalb.

Jever.

Carl Haschenburger.

verantwortlicher Redakteur: G. Wettermann in Jever.

Vaterländischer Frauenverein.

Generalversammlung

Donnerstag den 2. August cr. 4 Uhr nachmittags im
Gemeinde-schwesternheim.

T. D.: Berichterstattung,

Rechnungslegung,

verschiedenes.

Der Vorstand.

Gesucht. Ein Laufbursche.

Jever.

Carl Altona.

Geburts-Anzeigen.

Statt besonderer Mitteilung

Der Geburt eines Knaben erfreuten sich

Fr. Söfer und Frau,

Helene geb. Willms.

Nahrhum, 30. Juli 1900.

Uns wurde ein Sohn geboren.

G. Lüßen und Frau.

Hooftfel, den 29. Juli.

Verlobungs-Anzeige.

Verlobte:

**Klara Tönjes
Emil Gerdes.**

Bardewisch.

Hooftfel, z. B. Bemwerber.

Todes-Anzeigen.

Statt jeder besonderen Mitteilung.

Heute Morgen um 8 Uhr entschlief sanft nach
langen schweren Leiden mein lieber Mann, unser
teurer Vater und Großvater,

der **Chausseewärter**

J. F. Schulze,

in seinem 63. Lebensjahre, was ich allen Verwandten
und Bekannten mit trauerndem Herzen zur Anzeige
bringe.

Die trauernde Witwe nebst Kindern
und Kindeskindern.

Wiefels, den 29. Juli 1900.

Die Beerdigung findet am 1. August nachmittags
3 Uhr statt.

Heute Morgen 8^{1/2} Uhr wurde die **Witwe**
des weil. Landwirts **Bernhard Denter,**

Gehe Margaretha geb. Dnne,

im 75. Lebensjahre von ihrem Leiden durch den
Tod erlöst.

In tiefer Trauer
die Hinterbliebenen.

Waddewarden, den 28. Juli 1900.

Die Beerdigung findet Mittwoch den 1. August
nachmittags 4 Uhr zu Waddewarden statt.

Hierzu ein zweites Blatt.

Jeverisches Wochenblatt.

Erkijet täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.
Abonnementpreis pro Quartal 2 M. Alle Postanstalten nehmen
Bestellungen entgegen. — Für die Stadtabonnenten incl. Bringelohn 2 M.

Nebst der Zeitung

Insertionsgebühr für die Corputzelle oder deren Raum:
für das Herzogthum Oldenburg 10 S. für das Ausland 15 S.
Druck und Verlag von C. E. Wetters & Söhne in Jever.

Jeverländische Nachrichten.

N^o 176.

Dienstag den 31. Juli 1900.

110. Jahrgang.

Zweites Blatt.

Privat-Bekanntmachungen.

Herr Proprietär H. Lampe hier, läßt
Donnerstag den 2. August d. J.
nachm. 4 Uhr

im Moorlande bei Jever

**30 Matten guten mit
Klee durchwachs. Hafer**
in Abteilungen öffentlich meistbietend auf geraume
Zahlungsfrist verkaufen, wozu ich Kaufliebhaber
einlade.

Jever. **M. H. Minssen.**

Nach dem Hafer-Verkaufe des Herrn Lampe im
Siebethshaus Moorlande wird derselbe noch

**1 1/2 Matten Roggen,
mehrere Parzellen
Moorlandsmehde,
eine Parzelle do., bei
der Boggebrücke be-
legen,**

und

**das Futter sowie Küschen-
stren, in den sog. An-
lagen in Siebethshaus**

verkaufen lassen.

Jever. **M. H. Minssen.**

Herr G. Jürgens wird
Freitag den 3. August nachmittags 5 Uhr

11 Matten Mehde

bei seinem Busche öffentlich auf Zahlungsfrist ver-
kaufen lassen, wozu Liebhaber freundlich eingeladen
werden.

Jever. **Aukt. G. A. Meyer.**

Unterzeichneter wünscht
plm. 2 Matten sehr gut gerateten

Hafer

mit Zahlungsfrist zu verkaufen.
Kaufliebhaber wollen sich bis zum 5. August bei
ihm einfinden.

Moorwarfen, 1900 Juli 30.

Hermann Sojen.

Zu verkaufen.

Ein siebenjähriger starker schwarzer Wallach.
Neuender-Altengroden. **J. M. Abraham s.**

Zu verkaufen.

Eine 4jährige starke Stute (Arbeitspferd).
Neuender-Altengroden. **C. B. B. B. B.**

Geschäfts-Gröffnung.

Einem verehrten Publikum von Jever und Umgegend teile ich ergebenst mit, daß ich am
1. Juli das gänzlich renovierte und umgebaute

Hôtel Prinz Heinrich

— Bürgerliches Hotel und Restaurant —

übernommen habe.

Es soll mein Bestreben sein, ein Heim für die Geschäftswelt, Marinebeamte und Marine-
Chargen entsprechenden Charakters zu schaffen.

**Empfehle schnelle, gute Küche,
gut gepflegte Weine, hiesige und fremde Biere
zu billigen Preisen.**

Zimmer von 1,50 bis 3 Mk.

Bei längerem Aufenthalt 33 1/3 pCt. Ermäßigung.

Diners von 0,75 Mark an, ohne Weinzwang.

Großer freundlicher Saal

für Hochzeiten und Vereinsfestlichkeiten. — Hier nach Wunsch.

Stallung für 15 bis 20 Pferde mit großer Wagenremise.

**Fr. Schladitz,
Wilhelmshaven.**

Gleichzeitig bringe ich mein

Kannenbier-Versandgeschäft

in empfehlende Erinnerung.

D. D.

Habe starke, geschnittene Strohdoden stets vor-
rätig.
Schortens. 3 Bohlen.

„Soson“

übertrifft an Nährwert alle
existierenden Nähr- u. Kräfti-
gungsmittel (Pepton, Albumosenpräpa-
rate etc.) „Soson“ ist ein natürliches Fleisch-
präparat, hat den höchsten Nährgehalt, ist
geruch- und geschmacklos und kann allen
Speisen und Getränken, auch ohne Wissen
des Patienten, beigelegt werden.

Preis: 50 gr 100 gr 250 gr 500 gr
40 S 70 S M. 1,60 M 3,—

Alleinige Fabrikanten: **Toril Co., Altona.**
Zu hab. in Apotheken und Drogegeschäften.

Zu verkaufen.

Feine Speisekartoffeln 25 Liter 1,20 Mk.
Hosenstr. Lampe.

Selbstverfertigte Schmiedewaren

Spaten, Schaufel, Hen- und Diefelspaten,
Harlen, Hader, Krabber, Lothe, Dangel, Tüdderpfahl,
Düdel- und Mißhaken, Häckelmesser, Halsjuch,
Zäume, Dreifüße, Hängeeisen, Fleischgabeln, Breilöffe,
Scharner- und Hakenhängen, Riegel, Schötte, Thn-
griffe, Hämmer, Kneif- und Nohrzangen, Hedenischeere,
Hedenkneifer, Baumfägen etc.

empfehle unter Garantie solider Arbeit
zu mäßigen Preisen

E. F. C. Duden.

Ernstgemeint

ist die vorzügliche Wirkung von **Radbeuler
Carbol-Theerschwefel-Seife**
von **Bergmann & Co., Radbeul-Dresden,**
Schulzmarke: Stedenpferd,
gegen alle Arten **Hautunreinigkeiten und Haut-
anschläge**, wie Mitesser, Gesichtspickel, Pustel,
Finnen, Hauttröde, Blutiden, Leberflecke etc.
à Stück 50 Pfg. in der

Edmen-Apothete.

Schlüter, Hausmann, Geirr, Hollmann, Hekeln
läßt infolge des Brandunglücks,
welches ihn betroffen,
Freitag den 3. August dieses Jahres
nachmittags 2 Uhr
auf dem Brandplatz in Hekeln durch den Unterzeich-
neten öffentlich an den Meistbietenden verkaufen:

- 1 10jähr. Stute mit dunkel-
braunem Stutfohlen vom Emigrant,
wieder belegt vom Emigrant,
- 1 6jähr. Stute mit braunem
Hengstfohlen vom Emigrant, wieder
belegt vom Andreas,
- 1 6jähr. Stute mit braunem
Hengstfohlen vom Donchere, wieder
belegt vom Rutherford.

Die Pferde sind beste Zuchtstuten und
fromm im Geschirr.

- 2 dreijähr. Stuten vom Pfadfinder,
- 1 zweijähr. Stute vom Marin,
- 1 zweijähr. Stute vom Rutherford,
- 1 vierjähr. schwarz. Wallch,
fromm im Geschirr,
- 1 vierjähr. Stute vom Admiral,
- 1 Hengststeter, braun, vom Asmar,
- 1 desgl., braun, vom Pfadfinder,
- 1 desgl., Freibeuter,
- 5 gute Wallächenter;
- 8 Milchkühe, zum Teil
wieder belegt,
- 13 zweijähr. Ochsen mit der
Weide (dieselben sind vorher),
zu befehen
- 15 tieidige und fette Kühe und
Quenen,
- 12 Kuh- und Ochsenrinder,
- 10 Kuh- und Ochsenkälber,
- 10 Zuchtschweine, 5 Monate alt,
- 15 Schafe mit Lämmern.

Käufer ladet ein

C. H. Bulling, Auktionator.



Glattstroh-
Stiftendreschmaschine
mit und ohne Reinigung des
Getreides.

Breitdreschmaschinen mit Kugellager und
spielend leichtem Gang.
Schrotmühlen, welche pro Stunde mit 2 leichtem
Pferden 300 kg Roggen schrotten.
Man verlange Kataloge. Vertreter gesucht.

C. A. Trenkamp,
Maschinenfabrik und Eisgießerei,
Löhne i. Oldbg.

Biefere jedes Quantum

Heu

oder vermittele den Ankauf desselben, geerntet in der
Wesermarsch oder auf den Weserflanden, zu den billig-
sten Tagespreisen.

Oldenburg. H. Rüfen, Stau 11.

Hf. neue Emden Vollheringe
erster Qualität

Postfaß 2,30 Mk. ab Emden gegen Nachnahme.
Man verlange Offerte für größere Packungen.
E. de Beer, Emden a. d. Nordsee.

Trabrennen auf Norderney.



Sonntag den 26. August d. J. nachmitt. 4 Uhr
auf Norderney am Nordstrande ein großes
Rennfest

statt. Alle sechs ausgeschriebenen Rennen sind ausschließlich für ostfriesische u. oldenburgische Pferde
Propositionen und Anmeldebogen sind durch den unterzeichneten Vorstand zu beziehen.

Wertvolle Ehren- und Geldpreise.

Für vorzügliche Stallungen ist Sorge getragen.
Norderney, den 27. Juli 1900.

Der Vorstand des Norderneyer Renn-Vereins.
Schlüter.

Wegen Aufgabe des Möbelgeschäfts verkaufe ich

sämtliche Möbel

sowohl in Garnituren wie auch einzeln. Sophas,
Vertikows, Sophasische, Schränke, Küchen-
schränke, Bettstellen, mit und ohne Matratzen,
Stühle, Wasch- und Servierische zu und unter
Einkaufspreis.

Bant, Neue Wilhelmshavenerstr. 25.

A. C. Ahrends.

Neue Emden Vollheringe St. 10 Pf. Warntjen.

Note und weiße Gelatine, Maizena, Reis-
mehl, Backpulver, Puddingpulver, Vanille,
Süßholzwurzel empfiehlt Warntjen.

Butter- u. Albert-Cafes Pack. 25 Pf. Warntjen.

Schöne Ferkel.

Mahlfäulen.

A. Müller.

Maggi in Flaschen sowie zum Nachfüllen
empfehlen Warnjen.

Thee, oftfr. Mischung, in allen Preislagen
empfehlen Warnjen.

Kaffee, gebrannt, eigene Röstung, empfiehlt
Warnjen.

Apfelwein per Flasche 35 Pf., feinsten Weinessig
per Flasche 50 Pf., denatur. Spirit per Flasche
30 Pf. empfiehlt M. D. Zinnen.

Gute starke Strohdocken stets vorräthig.
J. A. Ubers.

Ein ca. 250 Pfund schweres fettes Kalb hat zu
verkaufen
Goldweil bei Hohenkirchen. A. Ubers.

Zu verkaufen.

Ein gut erhaltenes starkes Fahrrad mit Polster-
reifen.

Rüsterfel. C. Williams.

Habe 2 fette Schweine zu verkaufen.

Klein-Wiesels. Fr. Hinriks.

Zu verkaufen.

Ein junger schöner schwarzer glatthaariger Hund,
Abammung von einem echten Mattenfänger.

Oldorf. D. Juits.

10 bis 12 einfarbige starke Stuntener anzukaufen
gesucht.

Hörter Grashans. G. D. Daun.

Habe dieser Tage eine größere Fläche Esfer
zum Scheren und Binden in Alford zu vergeben.

Friedr.-Aug.-Grodten, 29. Juli 1900.

Hab. bestes Ufergras fürs Scheren zu vergeben.

Bei Feddewarden. B. Stadlander.

Entlaufen Foxterrier. Hört a. d. N. Fried.
Wiederbringer erhält Belohnung.

Mühlenstr. 574.

Kann noch in bester, bei Knipphaufen belegener
Fettweide Vieh in Grasung nehmen. Werde es zu
einem billigen Preise annehmen. Nachfragen bei

Williams, Knipphaufen.

Oldorf bei Barel. J. Flügel.

Wir suchen zum 1. August ein tüchtiges Dienst-
mädchen mit guten Zeugnissen.

Wilhelmshaven. Gebr. Gehrels.

Habe bei Menno Abkens Hause 4 Pladen sehr
schöne Nachweide preiswert abzugeben.

Moorsum. J. G. Keents.

Verloren.

Am 22. Juli in Sillenfede eine goldene Brosche.
Abzugeben bei

Moorsum. Paradies.

Ziehung 21. August
II. Eisenacher
Geld-Lotterie
2 Mal kann ein Loos gewinnen.
8620 Geldgewinne
mit
295 000
1 Hauptgewinn 125 000
1 Spec. Hauptgewinn 100 000
1 „ 25 000
2 a 5000 - 10 000
4 a 3000 - 12 000
8 a 1000 - 8 000
24 a 500 - 12 000
40 a 300 - 12 000
80 a 100 - 8 000
160 a 50 - 8 000
400 a 30 - 12 000
900 a 20 - 18 000
7000 a 10 - 70 000
Beize ohne Abzug.
Loose A. 30. 4. Porto u. 2 Listen 30. 4.
extra, versendet gegen Post-
anweisung od. Nachnahme (Postanwei-
sung ist d. einfachste u. billigste Bestell-
ung).
das General-Debit:
Gust. Seiffert
Eisenach
sowie alle durch Plakate kenntlich
gemachten Verkaufsstellen.